

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 21 (1914)

Heft: 13

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

télégraphiquement les dépêches reçues au Congrès de Mr. Schlatter, Vice-Président de l'U.I.A.A.R. et de Mr. Blocher, Président de notre A.S.A.R.

Mr. D. Prada, Président de l'A.R.C.I. et Vice-Président de la Federazione Italiana, doit y avoir donné un rapport sur notre U.I.A.A.R., pour laquelle il a toujours prouvé un grand intérêt.

L'association Hongroise à Budapest a prévenu les Sections de l'U.I.A.A.R. que leur projet de loi se réservant aux Représentants a été mis à l'étude, nous souhaitons avec eux que l'approbation par le Parlement Hongrois soit bientôt un fait accompli. La présence de Mr. Csokai, le président de l'Association Hongroise, au Congrès National à Naples a été fort appréciée.

D'une lettre de l'A.B.A.R. à Bruxelles nous apprenons avec plaisir que l'association Belge continue à prospérer et qu'elle est tout près d'atteindre son 100^{ème} membre; nous ne pouvons que féliciter nos collègues Belges d'un tel résultat dans leur 1^{ère} année et leur adressons pour leur Assemblée Générale du 29 Mai nos salutations les plus sympathiques.

Nous attendons impatiemment le prochain Bulletin de la M.A.A. de Londres (No. 4), qui paraîtra un de ces jours.

A.S.A.R.

PS. Les membres qui veulent utiliser les Estampilles Rouges de notre U.I.A.A.R. en les appliquant à leur correspondance peuvent en obtenir de Mr. E.H. Schlatter, Zurich 2.

Fachschul-Nachrichten

Zürcherische Seidenwebschule.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, die Sammlungen und Websäle sowie die Seidenspinn- und Zwirnerei können Freitag und Samstag, den 10. und 11. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Folgende Neuheiten werden ausgestellt sein:

Von Gebr. Stäubli in Horgen: Eine zwangsläufige Schafmaschine mit einreihigem Dessimzyylinder für direkte Schuflösung beim Rückwärtsdrehen des Stuhles.

Von E. Oberholzer in Zürich: Ein automatischer Schuflzähler.

Der neue Kurs beginnt am 14. September und dauert zehn Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Für die Aufnahme sind genügende Schulbildung, Uebung im Weben sowie das vollendete 16. Altersjahr erforderlich.

Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 1. September an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen.

Die Aufsichtskommission.

Sprechsaal

Befestigung von Webstühlen mittelst Filzunterlagen.

Frage: In neuerer Zeit wurden zum Befestigen von Webstühlen statt Schrauben hierzu präparierte Filzunterlagen empfohlen. Welche Erfahrungen haben Kollegen mit diesem Verfahren gemacht? Halten die Stühle absolut und dauernd fest? In Betracht kommen Zement- bzw. Holzzementböden.

Antwort: In der Groß. Webschule zu Lauterbach (Hessen) wurden vor 4 Jahren bei Einrichtung des Neubaus sämtliche Webstühle mit präparierten Filzunterlagen glatt auf den Zementboden gestellt und haben bis heute tadellos gehalten. Einige breite Stühle mußten wegen der Elektromotoren etwas höher auf Holzlagern gestellt werden; es wurden die Holzlagern ebenfalls auf den Zementboden durch Filzunterlagen festgeklebt. Ein Zittern oder

eine sonstige Bewegung während des Laufens der Stühle findet nicht statt. Zum Präparieren des Filzes wird Kolophonium in Leinöl zu einer zähen dickflüssigen Masse aufgekocht. Die zurecht geschnittenen Filzstücke werden in der noch warmen Masse durchtränkt und unter die Stuhlfüße gebracht. Hierauf wird der Stuhl genau gestellt und gerichtet und dann einige Tage ruhig stehen gelassen bis er ange trocknet ist. („Deutsche Werkm. Ztg.“)

* * *

Frage 54: Wie fabriziert man Moiré antique?

Frage 55: Wo könnte man das Buch von E. Oberholzer, der mechanische Seidenwebstuhl, wenn auch gebraucht, käuflich erhalten?



Bücherschau



Schweizer Industrie und Handel in Wort und Bild. Herausgegeben auf die Schweizerische Landesausstellung 1914 in Bern. Bearbeitet von Prof. Dr. Peter Heinrich Schmidt (St. Gallen). Mit über 300 Illustrationen, 200 Seiten, Großquart, auf Kunstdruckpapier, Ganzleinenband. Preis Fr. 10.—. Verlag von Bürgi & Wagner, Zürich.

Mit Hilfe einer Reihe so berufener als hervorragender Mitarbeiter wollte der Herausgeber auf die Landesausstellung hin der Industrie und dem Handel der Schweiz einen Denkstein setzen. Und in der Tat geben die knapp und klar geschriebenen Abhandlungen ein interessantes und treffliches Bild von der männigfältigen ernsten Arbeit und von den Kulturbestrebungen des Schweizer Volkes. So schreibt Dr. Robert Paganini (Basel) über „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der schweizerischen Landesausstellung“, wie die Forderungen der zwei ausschlaggebenden Parteien: Landwirtschaft und Industrie, dem Renkontre um die volkswirtschaftliche Vorherrschaft die besondere Signatur aufprägen. Doch auch die übrigen Faktoren: Gewerbe, Export, Fremdenverkehr, Schule, Kunst, Wissenschaft und militärische Erziehung finden Berücksichtigung. Und wenn das Ausland manches wohlwollende Urteil fällt, müssen wir trotzdem unermüdlich im wirtschaftlichen Existenzkampf stehen, um unsere wirtschaftliche und politische Unabhängigkeit zu wahren. — H. Behrmann, Direktor des Verkehrsbericht Bern, schildert „Die Bundesstadt Bern als Ausstellungsort“, deren Geschichte, geographische Lage, politische und volkswirtschaftliche Bedeutung. — „Die Landwirtschaft der Schweiz“ zeichnet der Bauernsekretär Prof. Dr. E. Laur (Brugg) in markigen Strichen. Kulturböden, Klima, Tierrassen, wirtschaftliche Verhältnisse, landwirtschaftliche Gebäude, Produktion, Viehzucht, Export, Wein- und Obstbau, Bienenzucht, Bildungswesen usw. werden besprochen und durch Illustrationen veranschaulicht. — In der umfangreichen Abhandlung „Industrie und Welthandel der Schweiz“ gibt Prof. Dr. Peter Heinrich Schmidt, Sekretär des Industrievereins St. Gallen, in überaus klaren und scharf gefaßten Zügen eine instruktive Darstellung der gesamten Arbeit des Schweizer Volkes wie sie auch die Landesausstellung spiegelt. Ausgehend von der wirtschaftlich-geographischen Lage des Schweizerlandes, das trotz dem Mangel an Seehäfen sich durch die verkehrspolitisch wichtige zentrale Lage, zur „Drehzscheibe Europas“, zum Welthandelsstaat entwickelte, weist uns der Verfasser den Weg, der die Schweiz vom Bauernstand über Hausindustrie (Weben und Spinnen), Maschine, mechanische Kraft zum vorwiegenden Industrie- und Handelsstaat führte. Über die einzelnen Gruppen der weitverzweigten schweizerischen Erwerbsfähigkeit orientieren den Leser die Angaben über deren Entstehung, Entwicklung, Produktionsvermögen, Ausfuhr, Absatzgebiete. Die treffliche Abhandlung vermittelt den Begriff von der Bedeutung und Weltverknüpfung schweizerischer Arbeit. — Eingehender befaßt sich Reinhard Bommer in dem Aufsatz „Der schweizerische Volksreichtum in seiner Weltverknüpfung“ mit den Ursachen und Wirkungen der Entwicklung der Schweiz zum Handels- und Industriestaat. Mit dem Wachsen der Einnahmequellen wurde die Kreditorganisation, das Bankwesen und die finanzielle Anlagetechnik ausgebaut. Diese Abschnitte sind sehr klar, selbst dem Laien leicht verständlich abgefaßt. — Über die „Technik in der Schweiz“ entwirft Prof. Paul Oster tag (Winter-

thur) auf Grund von bedeutenden Werken aus der Bau- und Maschineningenieur-Technik ein durch mehrere Illustrationen gehobenes Bild, Alpenstraßen, Kanäle, Flusskorrekturen, Flusschiffahrt, Eisenbahnen, Wasserkraftanlagen, Elektrizitätswerke sowie die mannigfachen Produkte der Maschinen-Industrie zieht der Verfasser in den Bereich seiner Arbeit. — „Das Wehrwesen in der Schweiz“ hat in Oberstlt. M. Feldmann (Bern) den berufenen Autor gefunden. Sein Rückblick fällt auf die früheren Wehrgesetze und auf die Entwicklung des Wehrwesens seit 1291. Übersichtlich, anregend und rasch orientierend ist die Abhandlung geschrieben. Es ist interessant wie langsam sich unser Heerwesen einheitlich entwickelte, wie es stets schwere Folgen nach sich ziehender äußerer Anstöße zum Fortschritt bedurfte. — Daß „Die Wissenschaft in der Schweiz“ nicht hinter der Entwicklung von Handel und Industrie zurückblieb, weist Dr. Ed. Platzhoff-Lejeune (Lavey-Village) in einem Artikel nach, der die hohe Blüte und die reiche Mannigfaltigkeit des wissenschaftlichen Lebens skizziert. — In einer vorzüglichen Arbeit gibt der Kunsthistoriker Dr. Jules Coulin (Basel) einen Überblick über die Entwicklung der „Kunst in der Schweiz“. Er folgt dabei der politischen Geschichte des Landes, die ja zugleich die Ideengeschichte ist, und gewährt den Lesern einen Blick in die Schatzkammern der kirchlichen Epoche, der Heldenzeit, Patrizierzeit und modernen Zeit — von der Epoche der Karolinger bis auf die Gegenwart. In sachlicher und außerordentlich anregender Weise schildert der Verfasser, die leitenden Prinzipien herausarbeitend, die hauptsächlichsten Perioden und Künstler sowie deren Eigenart. — Den Prachtband beschließt der Abschnitt „Schweizer Arbeitstätten in Wort und Bild“. Eine große Zahl hervorragender Firmen werden hier in ihrem Werdegang geschildert und deren Arbeitstätten und Produkte veranschaulicht.

Aus der Textilindustrie oder mit dieser in Berührung stehend sind vertreten und in interessanter Weise behandelt die Firma Gugelmann & Co. in Langenthal, bestehend aus der Baumwollspinnerei Felsenau bei Bern, der Buntweberei in Roggwil und der Tuchfabrik in Langenthal; die A. G. der mechanischen Strickereien vormals Zimmerli & Co. in Aarburg; die mechanische Zwirnerei und Strickerei J. J. Künzli & Co., Strengelbach; die Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger; die Maschinenfabrik und Eisengiesserei Vogt & Schaad vormals Benninger & Co., Uzwil; Gebrüder Baumann in Rüti, Federnfabrik und mechanische Werkstätten; Wegmann & Co., Maschinenfabrik von Zwirnereimaschinen, Baden; A. Baumgartners Söhne, Webutensilienfabrik und mechanische Werkstätte in Rüti; Maschinenfabrik Örlikon; Adolf Saurer, Maschinenfabrik in Arbon.

Da das Buch volkstümlich geschrieben, ein lebendes Bild von der schweizerischen Arbeit und ihrer Eigenart gibt, verdient es als wertvolles Andenken an die Schweizerische Landesausstellung 1914 weiteste Verbreitung. Und das umso mehr, als entgegen den früheren Landesausstellungen die in Bern auf eine Ausstellungzeitung als bleibendes Dokument des nationalen Wettkampfes verzichtet hat. Es ist deshalb sehr zu begrüßen, daß ein Privatunternehmen in dieser Sache tätig war. Der vornehm ausgestattete Band wird so zum natürlichen Annex des großen Unternehmens.

Die
„Mitteilungen über Textilindustrie“
werden zum
Abonnement bestens empfohlen.

Kleine Mitteilungen

Für 30,000 Mark Seidenstoffe gestohlen. Ein dreister Einbruchsdiebstahl ist bei der Samt- und Seidenwarenfirma Emil Blumenthal & Co., Klosterstraße 79, Berlin, ausgeführt worden. Die Täter waren von einer nebengelegenen Gastwirtschaft in die Parterre-Lokalitäten eingedrungen, nachdem sie die Wand eines früheren Fahrstuhlschachtes durchbohrt hatten. Von hier aus gelangten sie auf der Verbindungstreppe bis zur ersten Etage, deren verschlossene Tür sie mittels Dietrichen öffneten. Unter den vorhandenen

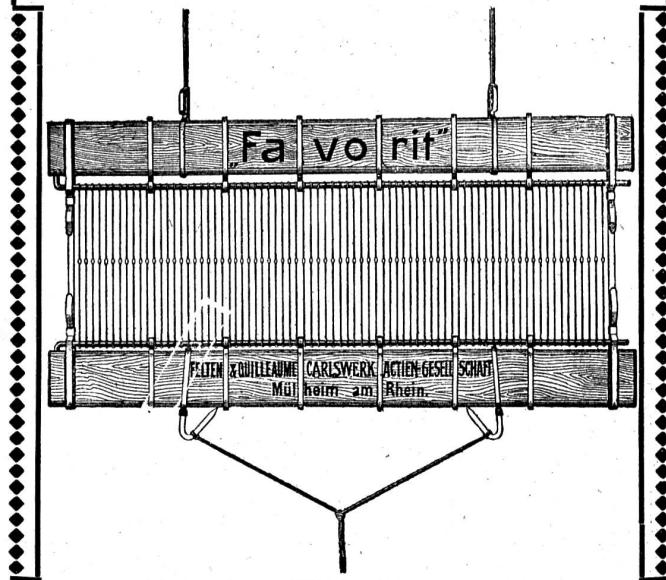
Waren raubten sie dann damasierte, gestreifte sowie einige uni Seidenstoffe, deren Wert nach oberflächlicher Schätzung ca. 30,000 Mark beträgt. Obwohl im selben Hause, das direkt an die stets belebte Königsstraße angrenzt, sich ein Hotel mit Tag- und Nachtportier befindet, gelang es den Dieben doch, mit ihrer Beute unbemerkt zu entkommen. Von den Einbrechern fehlt bisher jede Spur, doch richtet sich der Verdacht gegen einen Mann, welcher sich am Sonntag Nachmittag im Hause zu schaffen machte. Die betreffende Firma erleidet keinen Schaden, da sie durch Versicherung gedeckt ist.

Redaktionskomitee:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Gebr. Baumann Federnfabrik u. Mechan. Werkstätte Rüti-Zürich

Alleinverkauf der Gusstahl-Webelitzen und Favorit-Geschirre der
Felsen & Guillaume-Carlswerk A. G. Mülheim a. Rhein.



Gusstahldraht - Webelitzen auf patentierten Maschinen hergestellt, daher unerreicht an Egalität und Vollkommenheit.
Favorit-Webgeschiebe, die besten u. einfachsten aller Rumorgeschiebe, selbst für die dichtesten Einstellungen verwendbar und von sehr vielen Webereien jeder Art mit bestem Erfolge eingeführt.

Patentverkauf 1847 oder Lizenzabgabe.

Die Inhaberin des Schweizerpatentes No. 56565 betreffend Vorrichtung zum Uebertragen von Zeichnungen wünscht mit schweizerischen Fabrikanten in Verbindung zu treten behufs Verkaufs des Patentes, bzw. Abgabe der Lizenz für die Schweiz, zwecks Fabrikation des Patentgegenstandes in der Schweiz.

Reflektanten belieben sich um weitere Auskunft zu wenden an das Patentanwaltsbureau **E. Blum & Co.**, Bahnhofstr. 74, Zürich 1.



Druckarbeiten jeder Art

empfiehlt

Jean Frank, Zürich



Gesucht in eine große Seidenweberei tüchtiger

Disponent

eventuell als Leiter des technischen Teiles. Offerten unter Chiffre **E F 1349** an die Expedition ds. Bl.